

Transkript: Podcast „Landwirtschaft und gleichwertige Lebensverhältnisse“
10.01.2019

EINLEITUNG:

Landwirtschaft ist von entscheidender Bedeutung, nicht nur bei uns in Deutschland, sondern überall auf der Welt. Es geht auf der einen Seite um Ernährungssicherheit und Ernährung als solches und zwar umweltfreundlich und gesundheitsfördernd. Es geht zum Zweiten um unseren Wohlstand, zu dem die Landwirtschaft beiträgt genauso wie die Lebensmittelwirtschaft. Und es geht um die Entwicklung und Pflege unserer Kulturlandschaften. Ländliche Räume sind Räume, in denen viele, viele Menschen in Deutschland leben. Ich freue mich deshalb, dass ich teilnehme an der Welternährungskonferenz im Rahmen der Grünen Woche und mit vielen Landwirtschaftsministerinnen und – Ministern aus allen Ländern Gespräche führen kann.

FRAGE: Wie steht es um die Zukunft der deutschen Landwirtschaft?

Ich sehe positiv in die Zukunft und möchte, dass wir eine starke Landwirtschaft in Deutschland haben. Deshalb auch ein herzliches Dankeschön am Beginn an alle, die als Landwirte oder Landwirtinnen arbeiten. Ich erinnere mich sehr gut an meinen Besuch bei der Familie Trede in Schleswig-Holstein im letzten Jahr. Ich habe mich dort vor Ort über die Leistungen auch informieren können, auch über die technischen Entwicklungen, die es heute gibt. Und deshalb zeigen wir auch, dass wir in schwierigen Situationen an der Seite der Bauern stehen, nämlich zum Beispiel durch die Dürrehilfen, die wir im vergangenen Jahr gewährleistet haben. Die Landwirtschaft befindet sich in einem starken Umbruch, deshalb spielt die Zukunft der europäischen Landwirtschaftspolitik eine große Rolle. Es geht darum, dass wir einerseits wettbewerbsfähig sind, aber andererseits auch umweltfreundlich wirtschaften. Und so wird die neue europäische Agrarpolitik genau diese beiden Punkte auch im Auge behalten. Mir liegt vor allem daran, dass diese Landwirtschaftspolitik in Europa nicht so viel Bürokratiekosten hervorruft, dass die Landwirte daran verzweifeln. Ich glaube, das muss ein ganz wichtiger Maßstab sein. Wir können es nur mit den Betroffenen wirklich gut lösen und es muss Zeit sein für die eigentliche Arbeit eines Landwirts. Da gibt es auch einen rapiden Wandel, denn die Landwirtschaft 4.0, die digitalisierte Landwirtschaft spielt eine immer stärkere Rolle und ermöglicht es auch, umweltschonender Landwirtschaft zu betreiben. Diese technischen Möglichkeiten wollen wir auch weiterentwickeln.

FRAGE: Wie will die Bundesregierung ländliche Regionen insgesamt stärken?

Die Bundesregierung hat sich die Frage der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse auf ihre Fahnen geschrieben. Es ist ein wesentlicher Teil unseres Koalitionsvertrages. Die Kommission für gleichwertige Lebensverhältnisse ist gegründet mit Vertretern aus dem Bund aber eben auch aus allen Bundesländern. Über die Hälfte der Menschen lebt in ländlichen Räumen und die Erwartungen sind, dass auch dort die Daseinsvorsorge umfassend gewährleistet sein wird. Das heißt, dass der öffentliche Personennahverkehr funktioniert, das heißt, dass die Anbindung ans Internet funktioniert, die Gesundheitsversorgung garantiert ist. Das sind Sorgen, die Menschen in ländlichen Räumen haben, die müssen wir aufgreifen und hierfür müssen wir Maßnahmen entwickeln. Wir wissen, dass die Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen in Städten und ländlichen Räumen nicht von einem Tag auf den anderen zu erreichen ist. Aber dass wir uns dieses Themas annehmen, halte ich für außerordentlich wichtig, um Heimat auch wirklich lebbar in allen Teilen Deutschlands zu machen.